

**Zeitschrift:** Schweizerische Zeitschrift für Vermessung, Kulturtechnik und Photogrammetrie = Revue technique suisse des mensurations, du génie rural et de la photogrammétrie

**Herausgeber:** Schweizerischer Verein für Vermessungswesen und Kulturtechnik = Société suisse de la mensuration et du génie rural

**Band:** 68 (1970)

**Heft:** 8

**Nachruf:** August Widmer : Kantonsgeometer Luzern

**Autor:** Omlin, O.

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 27.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

gelegt hat, wird er sich keinesfalls von seiner Tätigkeit für unseren Beruf zurückziehen. Dazu fühlt er sich noch viel zu jung. Er wird weiterhin am Tropeninstitut, am Technikum und an der ETH jungen Nachwuchs fördern, nebst seinen Kommissionsarbeiten für die Öffentlichkeit. Allerdings wird es ihm nun möglich sein, sich vermehrt in seinem Ferienhaus im Waadtländer Jura aufzutanken und für neue Taten zu stärken. Wir wünschen ihm dazu auch in Zukunft Gesundheit, Humor und jugendliche Schaffenskraft.

W. S.

## August Widmer †

Kantonsgeometer Luzern



August Widmer erblickte als Sohn des Schneidermeisters Widmer am 27. Mai 1891 das Licht der Welt. Mit seinen Brüdern Otto und Hermann verübte er damals die Bubenstreiche in Sarnen. Er besuchte daselbst das Kollegium. In freier Zeit half er dem dortigen Kantonsgeometer in der Verifikation. Im Technikum Winterthur studierte er das Geometerfach und schloß mit dem Diplom ab. Er erwarb sich ferner das Patent für Grundbuchvermessungen. In Delsberg, Schaffhausen und anderen Orten wirkte er in Privatbüros und trat dann am 15. August 1919 in den Staatsdienst des Kantons Luzern ein. Trotzdem lockte es ihn sehr, als freierwerbender Geometer die Grundbuchvermessung von Alpnach zu übernehmen. Doch er besann sich anders. 1920 verehelichte er sich und nahm festen Wohnsitz in der Stadt Luzern. In den zwanziger und dreißiger Jahren war die Vermessungstätigkeit im Kanton Luzern sehr rege. Er führte viele Verifikationen aus. Zuletzt erlebte er als Verifikator die Alpenwelt in Flühli und Marbach. Ein Meniskusleiden, das nicht mehr geheilt werden konnte, behinderte ihn beim Gehen. Von 1948 bis 1959 leitete

er als Kantonsgeometer das Kantonale Vermessungsamt. Seine Mitteilungen waren immer knapp, denn Widmer war nicht einer, der fleißig zur Feder griff. Alle seine Kollegen schätzten ihn sehr. Er war ein gemütlicher und geselliger Freund. Solange es ihm möglich war, sang er in der Liedertafel mit und besuchte getreulich die Tagungen seiner alten Sappeurfreunde. Mit Erreichen der Altersgrenze (68 Jahre) verließ er am 31. Mai 1959 den Staatsdienst. Im Jahre 1964 mußte sich August Widmer einer Operation unterziehen. Die Folge des langen Liegens war die unheimliche Feststellung, daß er trotz ärztlicher Kunst nicht mehr gehen konnte. Im Kantonsspital Altdorf wurde er gepflegt. Die Familie seines Sohnes und seine Tochter brachten ihm viel Abwechslung. Wenn ihn die Luzerner Kollegen besuchten, zeigte er immer reges Interesse an der Entwicklung in Stadt und Kanton. Dies brachte ihm andere Gedanken ins Krankenzimmer. Widmer klagte nie über sein Schicksal, sondern ertrug es mit Großmut. Ja er wagte es, sein Geschick mit einem Witz zu verscheuchen. Den scheidenden Besuchern schaute er lange unter der Türe nach, und es schien, als wollte der Sänger noch singen: «Nur danken kann ich, mehr doch nicht.» Eben habe ich die Kantonsgeometer getroffen, und manch einer fragte nach Widmer und gab mir noch Grüße auf.

Unser Herrgott, aller Herr und Meister, erteilte dem Tod den Auftrag, Deine Seele heimzuholen. Du entschliefst am 28. Mai 1970. Ich mag wohl annehmen, daß Du diese persönliche Verifikation gut überstanden hast. Dein großmütiges Dulden sei Dir und uns von goldenem Wert.

O. Omlin

## Buchbesprechung

*Schulte/Löhr/Vosen: Markscheidekunde für das Studium und die betriebliche Praxis.* 4., neubearbeitete Auflage von W. Löhr und H. Vosen, XVI + 444 Seiten mit 333 Abbildungen, 37 zum Teil farbigen Tafeln und 52 Messungs- und Berechnungsbeispielen. Springer-Verlag, Berlin/Heidelberg/New York 1969. Preis DM 68.– Titel Nr. 0942.

Obwohl die Markscheidekunde in der Schweiz mangels Anwendungsmöglichkeiten ein Stieffkind der Vermessungskunde bleibt, sollte sich der Vermessingenieur doch mit ihren Grundbegriffen auseinandersetzen. Dazu war der «Schulte-Löhr» immer ein sehr gutes Hilfsmittel. In der Ankündigung wird als Zielsetzung genannt: «Gründliche Einführung in die wichtigsten Gebiete der Markscheidekunde, nämlich die bergbaulichen Vermessungen und deren Auswertung sowie die Riß-, Plan- und Kartenwerke des Bergbaus». Das Buch will «den künftigen Führungskräften des Bergbaus Lernmittel und Ratgeber sein, aber auch Geodäten, Geologen, Geophysikern und Bauingenieuren Anregungen geben».

Diesen Zweck erfüllt die von H. Vosen bearbeitete 4. Auflage wiederum zufriedenstellend. Natürlich enthält sie vieles, was dem Geodäten bekannt und geläufig ist. Das Raumdenken des Markscheiders ist für ihn jedoch neu; es vermag seine Vorstellungswelt zu erweitern und ihm ein gutes Stück von der hohen Verantwortung zu vermitteln, die der Markscheider bei der untertägigen Raummessung zu tragen hat.